

Annuschka: In den Annonksen hat es gestanden...

Direktor: Ja, ja, das ist ja dasselbe. Ja, was soll ich Ihnen da sagen. Wissen Sie was, sehen Sie sich's mal an. Es trifft sich grade gut, gleich wird probiert. Zwanzig Millionen für die Stunde und 25 % vom Gehalt bei Antritt des Engagements. Nur haben Sie falsch gewettet, wenn Sie denken, daß es so leicht ist, ein Stern am Himmel der Kunst zu werden! Da bedarf es einer großen Schulung, ernsthafter Arbeit, fester Prinzipien. Dafür allerdings, hat man Erfolg, wird man ein Star, verdient man sich Milliarden. *(Zeigt auf die umher hängenden Plakate)*. Da, alles meine Schülerinnen, mit Auszeichnung abgegangen! — Fanny Edgard, internationale Tänze! — Hat auf der Bank fünfzigtausend in Gold. Die Toiletten, Brillanten usw. nicht mitgerechnet. Eleonora Tremblinskaja, polnische Diseuse, hat ein Gut, Valuten, einen Persianermantel usw. Olga Lastotschkina, russische Coupletsängerin, war früher das Verhältnis von Gulkin, dem Petroleumkönig, will nach Amerika und hat für den Paß allein schon zwanzig Goldrubel bezahlt. Klara Fischer, Parodistin und Chansonette, vor kurzem gestorben, allein ihr Begräbnis kostete über zweihundert Friedensrubel... Die andern — alles ähnliche Fälle. Lassen Sie sich nachher im Büro einschreiben — Angabe drei Rubel und jetzt gleich bekommen Sie eine Probestunde. *(Geht nach links ab. Es überfällt ihn der Apache.)*

Apache: Wann kommt denn unser Apachentanz? Sie haben doch versprochen, daß Sie ihn sich ansehen und ihn dann so bald wie möglich auf die Bühne bringen werden!

Direktor: Gleich! Gleich! Lassen Sie mich nur fünf Minuten in Ruh! *(Sich die Ohren zuhaltend.)* Ich bin doch auch nur ein Mensch. *(Geht hinaus, hinter ihm der Apache.)*

Lehrerin *(zu Annuschka)*: Wollen Sie beginnen, oder...

Annuschka: Einerlei.

Lehrerin *(zur Aufgedonnerten)*: Bitte! *(Deutet auf das Podium.)* Sie wollen den Duncan-Tanz, ja? Da ist es am wichtigsten, daß Sie barfuß sind.

Duncan-Schwärmerin *(sich geziert aufpflanzend)*: Ach, wie schrecklich! *(Zieht die Stiefel aus.)* Die Strümpfe auch ausziehen?

Lehrerin: Na, etwa nicht?! Wenn Sie die Duncan-Methode wählen, dann müssen Sie schon auf die Strümpfe verzichten. Das ist die Grundbedingung.

Duncan-Schwärmerin *(ohne Schuhe und Strümpfe)*: Ach, wie kalt!

Lehrerin *(begibt sich mit ihr aufs Podium)*: Bitte, hier haben Sie eine Nadel. Stecken Sie das Kleid hoch und machen Sie nach, was ich Ihnen zeige. *(Sieht ihr auf einmal starr auf die Füße.)* Sie haben ja Hühneraugen!



Werner Heuser

Zeichnung